

Kommunale Bilanz 1997

Die Zahl der Veranstaltungen im Rahmen der diesjährigen Ferienspiele waren so vielfältig wie in keinem Jahr zuvor. Auch der Kreis der mitwirkenden Ortsvereine konnte erneut erweitert werden. Ausgebucht waren bei den „Ferienspielen“ insbesondere der Tagesausflug in den Holiday-Park und der Mitmachzirkus, der eine große Resonanz bei den Kindern gefunden hat.

Neben diesen Veranstaltungen wurden auch wieder während der Ferien die Fahrten nach Bad Nauheim ins Schwimmbad und Eisstadion angeboten.

Der Seniorennachmittag am 21.09.1997 bot den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern wieder ein buntes Programm, in dem neben aus Funk und Fernsehen bekannten Künstlern auch die Kindertanzgruppe der katholischen Kirchengemeinde mit zwei Tänzen mitwirkte. Die Bewirtung hatten in diesem Jahr dankenswerterweise die Landfrauen aus dem Ortsteil Melbach übernommen.

Zur Erhaltung und weiteren Verbesserung des Brandschutzes wurden auch 1997 wieder erhebliche Mittel aufgewendet. Hervorzuheben ist dabei die Anschaffung weiterer Meldeempfänger, eines Schneidegerätes und der Erwerb eines neuen TSF-W (Tragkraftspritzen-Fahrzeug für Wasser) für die Freiwillige Feuerwehr Melbach.

Nicht nur der bei den Kommunen immer enger werdende Finanzrahmen erfordert eine ständige Überprüfung der Gebührenhaushalte und verlangt evtl. Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen durch Änderungen der Gebührensätze auszugleichen, d.h. die nach Bestimmung des Hessischen Kommunalen Abgabenrechtes vorgeschriebene Kostendeckung herbeizuführen. Deshalb mussten die Wasserbenutzungsgebühren zum 01.01.1997 um 0,10 DM auf 3,65 DM und die Gebühren für die Abwasserbeseitigung ab dem gleichen Zeitpunkt um 0,15 DM auf 4,95 DM angehoben werden.

Aus Mitteln der Grundwasserabgabe konnten wieder Zuschüsse zum Bau von Regenwasseranlagen und zum Erwerb von Regenwassertonnen gewährt werden.

Zur Abfallwirtschaft muss erneut das umweltbewusste Verhalten der überwiegenden Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger im Blick auf die Müllreduzierung und -sortierung hervorgehoben werden. Nur dadurch war es möglich, den Gebührensatz für den Restmüll unverändert beizubehalten und für Biomüll und Grünschnitt zum 01.01.1997 eine Gebührensenkung um 0,40 DM/kg vorzunehmen. Dies entspricht einer Verminderung der Gebühr um 11 %. Für den 01.01.1998 konnten u.a. wegen der Reduzierung der Kosten für die Entsorgung weitere Gebührensenkungen beschlossen werden. Dieses im Bereich der Abfallwirtschaft vorhandene Umweltbewusstsein der Bevölkerung wurde durch Zuwendungen bei der Anschaffung von Holzkompostern als auch durch Sammelbestellungen bei Schnellkompostern weiter unterstützt und gefördert.

Allerdings gibt es einzelne Zeitgenossen die leider immer noch davon ausgehen, dass die illegale Ablagerung von Abfällen und auch das Abstellen von abgemeldeten PKWs eine kostengünstige Lösung ihres Problems wäre. Diese Art der Entsorgung kann und wird nicht als ein Kavaliersdelikt angesehen. Dies wird diesen Zeitgenossen spätestens klar, wenn neben dem Bußgeld auch die relativ hohen Kosten für die legale Abfallbeseitigung in Rechnung gestellt werden. Sofern diese Umweltsünder nicht ermittelt werden. Deshalb wäre in diesem Zusammenhang der Wunsch zu äußern, dass die Bürgerinnen und Bürger uns verstärkt informieren, wenn sie von Umweltsünden dieser Art Kenntnis erhalten.

Die Fortsetzung der intensiven Anstrengungen der Gemeinde zur Schaffung von Bauplätzen für Wohnen und Gewerbe durch bauleitplanerische Verfahren nahm auch im Verlauf der Sitzungen der parlamentarischen Gremien einen breiten Raum ein. Neben der Genehmigung der 1. Änderung und Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und in Verbindung damit einer Neuaufstellung eines Landschaftsplanes wurden mehrere Bebauungspläne rechtskräftig. Die für dieses Gebiet erforderlichen Erschließungsmaßnahmen sind soweit fortgeschritten, dass mit der Bauplatzvergabe in den letzten beiden Jahren nach dem „Wölfersheimer Einheimischenmodell“ entwickelten Baugebieten „Raiffeisenring West“ und „Geisenheimer Straße Nord“ im OT Wölfersheim sowie im Baugebiet „Die Kammergärten II“ im OT Wohnbach und im Baugebiet „Die Holdergärten“ im OT Berstadt, begonnen werden konnte.

Weitere Bebauungspläne befinden sich in der Aufstellung. In diesem Zusammenhang soll der Erwerb von Teilen des PreussenElektra-Geländes im OT Wölfersheim Erwähnung finden. Die mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes getroffene Entscheidung über die zukünftige Nutzung als Gewerbegebiet ist eine große Chance und eine Herausforderung im Sinne einer verstärkten Weiterentwicklung der Gemeinde Wölfersheim als Wirtschaftsstandort.

Im innerörtlichen Bereich sind eine Reihe von Tiefbaumaßnahmen abgeschlossen worden. Nach der erfolgten Verlegung von neuen Kanal- und Wasserleitungen konnte auch der Straßenbau, d.h. der Ausbau bzw. die Neugestaltung der K 172 – Melbacher Straße im OT Södel zum Abschluss gebracht werden.

Im OT Wölfersheim wurde mit der Beendigung der Tiefbauarbeiten in der Rathaus- und Hollergasse ein Teil eines recht umfangreichen Projektes, nämlich die Neugestaltung des Ortskerns, im Rahmen der notwendigen umfangreichen Erneuerungen von Kanal- und Wasserleitungen angepackt. Z.Zt. befindet sich ein weiterer Abschnitt in der „Hauptstraße“ innerhalb dieses Gesamtkomplexes in der Bauphase.

Mit der Neugestaltung des öffentlichen Verkehrsraumes im alten Ortskern von Wölfersheim werden die Bemühungen zur Verbesserung des Ortsbildes, die ihren Anfang mit den Maßnahmen zur Dorferneuerung im OT Berstadt genommen haben, fortgesetzt. Darüber hinaus befinden sich im OT Melbach erste Maßnahmen zur Dorferneuerung in diesem Ortsteil in der Planungs- und ersten Umsetzungsphase

Als weitere Tiefbaumaßnahme wird auf den Neubau der Treppenanlage „Am Bornberg“ und auf die Vergrößerung der Dimensionen von Kanal- und Wasserleitungen in Teilbereichen der Weinberg- und Georgenstraße hingewiesen, die für das Baugebiet „Raiffeisenring West“ notwendig wurden. Die Straßenbeleuchtung konnte in der „Waldstraße“ sowie der „Rathaus- und Hollergasse“ im OT Wölfersheim sowie „Am Gänsberg“ im OT Södel erneuert werden.

Im Bereich von gemeindeeigenen Hochbauten wurde wieder eine sehr große Zahl von Unterhaltungsmaßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Bausubstanz vorgenommen. Bei diesen Arbeiten wurde gleichzeitig berücksichtigt, dass ein Beitrag zur Energieeinsparung geleistet wird. Hier soll beispielhaft der Einbau von Isolierglasfenstern in den Kindergärten Wölfersheim und Wohnbach sowie der Einbau einer zusätzlichen Wärmedämmung bei der Erneuerung des Hallenbodens der Singbergsporthalle Erwähnung finden. Regenwassernutzungsanlagen wurden auf 4 Friedhöfen und im Rahmen des Anbaues an das Rathaus installiert.

Die Arbeiten zur Fertigstellung des Anbaues an das Rathaus sind zügig vorangegangen. Nach dem Spatenstich im Oktober 1996 und dem Richtfest Ende Februar 1997 gingen die Arbeiten im Sommer zu Ende und die Inbetriebnahme konnte erfolgen. Bei einem gut besuchten Tag der offenen Tür am Wölfersheimer Kirmessamstag hatte jeder ausführlich die Gelegenheit zur Besichtigung.

Mit der Inbetriebnahme im Sommer 1997 wurden folgende Ziele verwirklicht:

- Alten- und behindertengerechter Ausbau (z.B. durch den Aufzug im neuen Treppenhaus)
- Installation einer vernetzten EDV-Anlage
- Alles unter einem Dach (Bauverwaltung nunmehr auch im Rathaus und nicht mehr in der Waldstraße sowie einer Konzentration auf nunmehr nur noch 2 Geschossebenen), dadurch kürzere und keine zeitraubende Wege für Bürgerinnen und Bürger
- Finanzierung der Investitionen durch Fremdvermietung; Teile des Kellergeschosses als Museum vermietet, Erdgeschoss gewerbliche Fremdvermietung, Teile des Anbaues im 1. Obergeschoss Fremdvermietung als Büro

Neben diesen sachlichen, funktionellen und finanziellen Zielen ist das architektonische Ziel. Eine gestalterische Aufwertung der Ortsmitte von Wölfersheim durch den Anbau an das Rathaus zu erreichen, als gelungen zu bezeichnen. Außerdem wurde ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in Wölfersheim durch die Änderung der Funktion des Rathausgebäudes vom reinen Verwaltungssitz zur Kultur-, Geschäfts- und Büroanlage erreicht.

Es wurden 38 Parkplätze ohne Beschränkung des Benutzerkreises geschaffen. Behindertenparkplätze sind vorhanden. Die Parkplätze können auch bei Veranstaltungen in oder um die Wetterauhalle oder im alten Ortskern, z.B. evtl. zukünftiger Weihnachtsmarkt, Verwendung finden. Gleichzeitig sind die gebührenfreien Parkplätze als eine Maßnahme der Gemeinde zur Verbesserung der innerörtlichen Infrastruktur, insbesondere auch für die in der Haupt- und Bahnhofstraße ansässigen Geschäftsleute anzusehen.

Wichtig ist, dass die veranschlagten Gesamtkosten für den Anbau an das Rathaus mit rd. 2,6 Mio. DM und ebenso die Bauzeit nicht überschritten wurden.

Unweit des Rathauses, gegenüber der Wetterauhalle, wurde kürzlich mit einer weiteren Zukunftsinvestition, nämlich dem Bau eines neuen Kindergartens, begonnen. Dieser Kindergarten bietet die Möglichkeit, ihn als integrative Einrichtung mit Ganztagsbetreuung zu betreiben. Er besteht aus drei Gruppen mit den dazu erforderlichen weiteren Funktionsräumen. Während sich diese Baumaßnahme nicht im Anfangsstadium befindet, können die Arbeiten zur Erweiterung und Umbau des Kindergartens Berstadt als abgeschlossen bezeichnet werden. Auf den Kinderspielplätzen konnten im Rahmen von Ersatzbeschaffungen mehrere Spielgeräte neu aufgestellt werden. Neben dem Rasensportplatz auf dem Singberg wurde eine Kunststofflaufbahn mit Sprunggrube vorrangig für die 800 Schülerinnen und Schuler der Singbergschule geschaffen. Zur Sanierung des mit Kieselrot belasteten Singbergsportplatzes wurde mit der Erstellung seines Sanierungsplanes und der anschließenden Einreichung des dazu erforderlichen Bauantrages ein entscheidender Schritt in Richtung einer Wiedernutzung getan.

Im Kellergeschoss der Turnhalle Södel konnte ein behindertengerechtes WC eingerichtet werden. Mit dem Ausbau der Vereinsräume im Untergeschiss der Mehrzweckhalle Berstadt ist begonnen worden. Dank der erheblichen Eigenleistung der Vereinsvertreter konnte das Sportlerheim am Sportplatz Melbach fertig gestellt und seiner Bestimmung übergeben werden.

Wenngleich die Gemeinde Wölfersheim nur noch als finanziell bedingt leistungsfähig beurteilt wird und die Entwicklung der allgemeinen Finanzausweisung von Bund und Land negativ ist, lässt sich dennoch zusammenfassend feststellen, dass von der Gemeinde Wölfersheim im Jahr 1997, unter Berücksichtigung einer sparsamen Haushaltsführung bei konsumtiven Ausgaben, wiederum eine Vielzahl von Investitionsmaßnahmen getätigt werden konnte, die dazu beigetragen haben, Arbeitsplätze zu erhalten bzw. zu schaffen.